

Firmenübernahme: Der Weg der 1000 kleinen Schritte

Dirk Rutenhofer sprach bei Kontaktbörse

Dirk Rutenhofer machte seinen Zuhörern bei der Kontaktbörse „3rd Wednesday“ keine falschen Versprechungen. „Ich habe kein Patentrezept für Sie.“ Kein Patentrezept dafür, wie man ein Unternehmen erfolgreich übernimmt. Aber dennoch gab der 42-Jährige am Mittwochabend zum Thema „Zwischen Tradition und Innovation - Gründer als Unternehmensnachfolger“ spannende Einblicke, wie man ein angeschlagenes Unternehmen wieder auf Vordermann bringt.

Der eigentliche „Ursprungsübernehmer“ war 1992 Michael Mainz. Auf Schlösser und Beschläge war das Unternehmen, das damals bereits 46 Jahre bestand, spezialisiert. Rutenhofer wurde als Prokurist mit der Sanierung der Firma betraut, in der er heute neben Mainz geschäftsführender Gesellschafter ist.

Eine völlig überholte Betriebsausstattung, zu viele Mitarbeiter, kaum Erträge, so stellte sich vor 14 Jahren die Situation für Dirk Rutenhofer bei Weckbacher dar. Rutenhofer sprach Kündigungen aus, suchte später neue Mitarbeiter, die das Unternehmen zum formulierten Ziel, „die Nummer 1 in Dortmund in Sachen Sicherheitstechnik“ zu werden, begleiten sollten.

Mitarbeiter sind für Rutenhofer die wichtigste „Baustelle“, an der ständig zu arbeiten

ist. „Man muss die Fähigkeiten von Mitarbeitern erkennen und sie danach entsprechend einsetzen.“ Zudem gelte für ihn das umgekehrte Sprichwort: „Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser.“ Motivierte Mitarbeiter würden auch unpopuläre Wege mitgehen. So werde mittlerweile bei Weckbacher, das sich im Laufe der Jahre zu einem Spezialisten für Sicherheitstechnik mit bundesweiten Renommee entwickelt hat, 42 Stunden die Woche gearbeitet. Dafür werde Weihnachts- und Urlaubsgeld und gegebenenfalls Prämien gezahlt.

Eine weitere Baustelle sei das Thema Finanzen. „Es wird immer viel auf die Banken geschimpft“, so Rutenhofer. Doch wenn man ihnen mit Offenheit entgegenrete, könne man mit ihnen gut zusammenarbeiten.

„Es gab über die vergangenen 14 Jahre nicht den großen Wurf, sondern es war der Weg der 1000 kleinen Schritte.“ Immerhin: Das Ziel, Nr.1 in Dortmund zu werden, ist erreicht, das nächste Ziel formuliert: „Wir wollen die Nr. 1 in Deutschland werden.“ ■ kiwi

Der nächste „3rd Wednesday“, der vom e-port-dortmund, der IHK, der Rhenus AG und den Ruhr Nachrichten unterstützt wird, ist am 20. September im e-port, Mallinckrodstraße 320.

» www.3rd-wednesday.de

Gründer als Nachfolger

Bei Kontaktbörse

Eine Unternehmensneugründung ist mit vielen Risiken behaftet. Manche davon kann der Unternehmer in spe umgehen, indem er ein Unternehmen übernimmt. Jahr für Jahr stehen in Deutschland rund 70 000 Firmen für eine Nachfolge bereit. Fast 6000 Betriebe mussten jedoch allein im letzten

Jahr schließen, weil kein Nachfolger gefunden wurde. Was bei einer Unternehmensübernahme zu beachten ist, darüber informiert bei der Kontaktbörse „3rd Wednesday“ am morgigen Mittwoch Dirk Rutenhofer (Foto), Geschäftsführender Gesellschafter der Weckbacher GmbH.



Bereits zum 32. Mal laden die e-port dortmund GmbH, die Rhenus AG, die IHK und die Ruhr Nachrichten zu der Kontaktbörse an die Mallinckrodstraße 320 ein, bei der sich vor allem Gründer und Kapitalgeber beschnuppern sollen. Allerdings machen sich die Kapitalgeber in der Regel ziemlich rar. Vielleicht kann sie jedoch die lockere Atmosphäre eines Sommerfestes morgen zum Besuch verführen. Die Krawatte darf im Büro gelassen werden.

e-port-pitch

Darüber hinaus gibt es wieder den sehr kurzweiligen e-port-pitch, bei dem sich bis zu fünf Nachwuchsgründer innerhalb von zwei Minuten präsentieren können. Die meisten von ihnen schöpfen noch nicht einmal die 120 Sekunden aus. ■ kiwi

Anmeldung unter Tel. 4779760 oder E-Mail info@e-port-dortmund.de » www.3rd-wednesday.de



Beim 3rd Wednesday wurde der mit 10 000 Euro dotierte Sonderpreis Wachstum an Klaus-D. Jänicke (M.), Geschäftsführer der ESD Engineering Service Deutschland GmbH, verliehen. Mit dabei (v.l.) e-port-Geschäftsführer Alexander Rupprecht, Karl-Heinz Weiser von der Sparkasse Dortmund, Thomas Ellerkamp vom dortmund-project und Dirk Rutenhofer von Weckbacher. RN-Foto Kiwitt

Heute mit

Dienstag, 18. Juli 2006
Nr. 165 / 29. Woche